



Herzerwärmender Oberösterreich-Start von „72 Stunden ohne Kompromiss“

Dieser Auftakt auf dem Maindeck des Linzer AEC war nicht zu übersehen und nicht zu überhören: Etwa 200 Jugendliche aus ganz Oberösterreich feierten am 19. Oktober den Start von Österreichs größter Jugendsozialaktion „72 Stunden ohne Kompromiss“, einem Projekt der Katholischen Jugend in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3. Die Poxrucker Sisters heizten mit ihren mitreißenden Songs den TeilnehmerInnen ein und ließen so das nasskalte Regenwetter vergessen.

Rund 600 Jugendliche folgen dem heurigen Motto „Schalt dich ein!“ und engagieren sich von 19. bis 22. Oktober in 55 sozialen Projekten in Oberösterreich: Sie malen, reparieren, gestalten, pflanzen, ernten oder schenken einfach Zeit – und das 72 Stunden lang. Über den Einsatz der Jugendlichen können sich unter anderem AsylwerberInnen, BewohnerInnen von Seniorenheimen, Menschen mit Behinderung oder BesucherInnen von Jugendzentren freuen.

Jugendliches Engagement gewürdigt

Am 19. Oktober um 15 Uhr bot sich PassantInnen beim Maindeck des Linzer AEC ein buntes Bild: Etwa 200 Jugendliche waren trotz strömenden Regens gekommen, um den Start von „72 Stunden ohne Kompromiss“ zu feiern – unter ihnen auch eine fünfköpfige Gruppe aus Tschechien, die an einem Projekt teilnimmt. Als Ehrengäste mit dabei: Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer, Caritas-Direktor Franz Kehrer, MAS, der Präsident der Katholischen Aktion Dr. Bert Brandstetter und Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer. Moderiert wurde die Veranstaltung von Stefanie Hinterleitner (Katholische Jugend) und Katharina Zeiner (youngCaritas).

Bert Brandstetter, Präsident der Katholischen Aktion Oberösterreich, begrüßte die Jugendlichen und dankte ihnen für ihr Engagement: „Ihr werdet in den kommenden 72 Stunden ab- und eintauchen in eine für euch bisher völlig neue Welt. Was euch erwartet, wird euer Leben möglicherweise verändern. Auf jeden Fall werden es 72 Stunden sein, die ihr nie mehr vergessen werdet. Ihr werdet Menschen helfen, für die ihr in diesen Stunden enorm wichtig sein werdet.“ Die Arbeit der Jugendlichen werde nicht auf großer Bühne, sondern hinter dem Vorhang geschehen. „Natürlich werdet ihr die Welt in Oberösterreich nicht umdrehen können in diesen drei Tagen und drei Nächten –aber ihr leistet einen Beitrag dafür, dass die Welt um euch herum ein klein wenig besser und sonniger wird“, würdigte Brandstetter das soziale Engagement der Jugendlichen.

Dann wurde es für die Jugendlichen spannend: Sie erfuhren, an welchem Projekt sie in den nächsten 72 Stunden ohne Kompromiss und voller Power arbeiten würden. **Caritas-Direktor Franz Kehrer, MAS und Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer** übergaben symbolisch ein Projekt aus jeder Region an die Jugendlichen. Caritas-Direktor Kehrer betonte: „Die Aktion 72 Stunden zeigt, dass wir zusammen mehr bewirken können. Die Jugendlichen erleben im konkreten Tun, was es heißt, füreinander da zu sein und an einer für alle lebenswerten Welt zu bauen. Liebe und Mut sind die Antwort auf Hass und Angst – dafür setzen sie bei dieser Aktion ein deutliches Zeichen.“ Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer dankte den Jugendlichen für ihre Teilnahme an einer, wie er meinte, einzigartigen Aktion: „72 Stunden ohne Kompromiss sind eine tolle Sache. Als

Landeshauptmann bin ich stolz, dass so viele Jugendliche aus Oberösterreich mitmachen. Auch meine Tochter hat in den Anfängen der Jugendsozialaktion einmal teilgenommen – und ich weiß, dass sie sich bis heute daran erinnert.“

Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer segnete abschließend die Jugendlichen für ihren Einsatz im Sozialprojekt „72 Stunden ohne Kompromiss“.

Poxrucker Sisters motivierten musikalisch

Mitreißend musikalisch gestaltet wurde die Startveranstaltung von den Poxrucker Sisters. Die Schwestern Stefanie, Christina und Magdalena Poxrucker aus St. Ulrich im Mühlkreis begeistern ihre Fans mit einer Mischung aus Mühlviertler Dialekt, Tradition und Moderne. Ihre Lieder und Texte und die Arrangements schreiben sie selbst. Bei der Startveranstaltung beim AEC sangen sie sich mit „Glick“, „Herzklopfn“ und dem von ihnen kreierten „72-Stunden-Song“ in die Herzen der Jugendlichen. Beim Mitsingen und Mittanzen war das nasskalte Regenwetter schnell vergessen – die Begeisterung der „Poxis“ sprang rasch auf die Jugendlichen über.

Für alle drei sind christliche Werthaltungen sehr wichtig; Stefanie und Christina sind in der kirchlichen Jugendarbeit tätig. Alle drei haben schon selbst bei den „72 Stunden ohne Kompromiss“ mitgemacht. Stefanie und Christina brachen gleich nach dem Auftritt zu „ihren“ Projekten auf. Die drei Schwestern sehen in dem Projekt eine tolle Chance für Jugendliche: „Freundschaften werden geschlossen, Jugendliche sammeln Lebenserfahrung, lernen neue Lebensrealitäten und Menschen kennen und bauen dadurch Berührungängste und Grenzen im Kopf ab“, ist Christina überzeugt. Für Magdalena sind die „72 Stunden“ eine besondere Form des Sozialkompetenz-Trainings: „Wenn ich jemand anderem etwas Gutes tue, geht es mir selbst auch besser – wer Gutes tut, wird Gutes ernten.“ Deshalb haben die Poxrucker Sisters sofort zugesagt, als sie für die Startveranstaltung angefragt wurden. „Durch unsere Verbindung zur Katholischen Jugend sind wir gerne mit dabei. Wir freuen uns, wenn unsere Musik für die Jugendlichen ein Motivationskick für die folgenden 72 Stunden sein kann“, so Stefanie.

Bereits 2012 haben die drei musikalischen Schwestern einen eigenen „72-Stunden-Song“ komponiert und aufgenommen. In einer aktualisierten Version stimmte der Song auch bei der heurigen Startveranstaltung die Jugendlichen musikalisch auf ihr Engagement ein. Christina Poxrucker zur Botschaft des „72-Stunden-Songs“: „Die Erfahrungen die wir selbst bei 72-Stunden-Projekten gemacht haben, sind darin verarbeitet. Es sind Herausforderungen und schwierige Aufgaben, die man gemeinsam aber trotzdem schaffen kann. Dazu braucht es Mut, Optimismus, Vertrauen in sich selbst und Zusammenhalt.“

Jausenweckerl – selbst gebacken!

Ausgestattet mit 72-Stunden-T-Shirts und Powerpaketen, stärkten sich die Jugendlichen für die kommenden Herausforderungen noch bei einer Jause. Das Obst wurde vom Obstgut St. Isidor zur Verfügung gestellt. Das Gebäck kam von der Bäckerei Honeder. Der lokale Backmeister unterstützt Österreichs größte österreichische Sozialaktion gerne und hat 600 Stück Gebäck für die Startveranstaltung zur Verfügung gestellt. In der Backstube mit dabei: drei jugendliche „GehilfInnen“ aus dem Mühlviertel, die bei „72 Stunden ohne Kompromiss“ mitmachen. Ab sechs Uhr früh rührten und kneteten sie Sauerteig und versuchten sich sehr erfolgreich im Formen von Gebäck aller Art, das sich die ca. 200 Jugendlichen beim Startfest schmecken ließen.

Oberösterreichischer Einsatz für Vielfalt des Lebens

Zum achten Mal engagiert sich Oberösterreich heuer bei „72 Stunden ohne Kompromiss“. Heuer sind etwa 600 Jugendliche im Einsatz. Sie werden in 55 Projekten drei Tage lang powern, was das Zeug hält – und das unter dem Motto: „Schalt dich ein!“ Sie wollen die Welt „fairändern“, ganz konkret: die Lebenssituation von Menschen verbessern, die am Rand der Gesellschaft stehen. Die Jugendlichen

erleben hautnah, was ihr Engagement bewirkt – und wie viel Spaß es macht, sich gemeinsam für eine gute Sache einzusetzen.

Judith Zeitlhofer MSc, Projektkoordinatorin für die Katholische Jugend OÖ: „In 72 Stunden könnten Jugendliche so viel tun: ausschlafen, sich mit Freunden treffen, fortgehen ... 600 Jugendliche haben sich dazu entschlossen, diese Zeit zu nützen, um die Welt ein Stück heller und freundlicher zu machen. Die Jugendlichen setzen durch ihren Einsatz ein lebendiges Zeichen für Solidarität, Weltoffenheit und Toleranz.“ Zeitlhofer zum diesjährigen Schwerpunkt „Vielfalt Leben“: „Mein Eindruck ist, dass sich angesichts der aktuellen Ereignisse in der Welt und in Österreich in den immer mehr Menschen vor der Vielfalt fürchten und dass alles, was fremd und anders ist, abgelehnt wird. Mit den 72 Stunden wollen wir bewusst machen, dass die Vielfalt des Lebens etwas Schönes und Bereicherndes ist. Die Jugendlichen werden in den nächsten Tagen mit den verschiedensten Menschen in Berührung kommen und werden dabei diese Vielfalt hautnah erleben.“ Petra Köppl, Projektkoordinatorin für die youngCaritas, ergänzt: „Bei den ‚72 Stunden‘ wird jungen Menschen die Chance geboten, neue Erfahrungen zu sammeln und sich so ein eigenes Bild zu machen. Sie bekommen Einblicke in Lebensbereiche, zu denen sie sonst keinen Zugang haben. Als Caritas freuen wir uns nicht nur über die tatkräftige Unterstützung in den jeweiligen Einrichtungen, sondern dass wir Menschen zusammenbringen und Begegnung ermöglichen. Und: Die Jugendlichen sollen nach den 72 Stunden sehen, dass der Einsatz für Menschen, die Hilfe brauchen, keine Einbahnstraße ist.“

72 Stunden ohne Kompromiss – das Projekt

Seit 2002 findet „72 Stunden ohne Kompromiss“ in Österreich alle 2 Jahre statt. Auch in anderen europäischen Ländern wurde das Projekt inzwischen begeistert aufgegriffen. So gibt es „72 Stunden ohne Kompromiss“ inzwischen auch in Ungarn, Tschechien, Slowenien, Luxemburg, Deutschland, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, der Slowakei, Italien und der Schweiz. Eine enge Kooperation besteht heuer erstmals zwischen Österreich und Südtirol.

Die Grundausrichtung der größten Jugendsozialaktion bleibt der gleiche, der Schwerpunkt 2016 widmet sich der Vielfalt des Lebens. Dem Aufruf „Schalt dich ein!“ folgen Jugendgruppen, Schulklassen und Einzelpersonen. Österreichweit sind in den nächsten 72 Stunden etwa 5.000 Jugendliche in ca. 350 Projekten im Einsatz.

„72 Stunden ohne Kompromiss“ ist ein Projekt der Katholischen Jugend in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3.

Infos, News & Bilder zu den 55 Projekten finden Sie auf

<https://www.dioezese-linz.at/72h>

<http://www.72h.at/site/dioezese/oberoesterreich>

**Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung über „72 Stunden ohne Kompromiss“!
Für Fragen und Infos zu den Projekten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!**

Fotos: Diözese Linz / Haijes (honorarfrei) bzw. kj öö_Mastalier (siehe Fotobezeichnung!)

Foto „Jugendliche Bäckerei Honeder“: © kj öö_Mastalier:

Samuel Hanner, Magdalena Kreil und Felicitas Hager versuchten sich als BäckerInnen in der Backstube Honeder.

Foto 1 – 3: Die Jugendlichen freuen sich auf ihren Einsatz bei „72 Stunden ohne Kompromiss“.

Foto 4 & 5: Teilnehmende Jugendliche (vordere Reihe) und (hinten v. l.): KA-Präsident Bert Brandstetter, Caritas-OÖ-Präsident Franz Kehrer, die Poxrucker Sisters, Bischof Manfred Scheuer, Landeshauptmann Josef Pühringer und die Gesamtkoordinatorin der Aktion Judith Zeitlhofer (Kath. Jugend).

Foto 6 & 7: Die Poxrucker Sisters heizten mit dem „72-Stunden-Song“ so richtig ein.

Infos & Kontakt

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Klaus Mastalier (Katholische Jugend)

T: 0732 76 10-3322

M: 0676 87 76 36 12

E: klaus.mastalier@dioezese-linz.at

Mag.a Maria Knapp (Caritas OÖ)

T: 0732 76 10-2034

M: 0676 87 76 20 34

E: maria.knapp@caritas-linz.at

Projekte in Linz-Stadt (Auswahl):

Let's go to the mall

Katholische Jugend

ProjektpartnerIn	PlusCity, Dekanat Traun, Aktion Leben Linz
Projektort	Pluskaufstraße 7 4061 Pasching
Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn	Kooperation der Jugendarbeit im Dekanat Traun mit Aktion Leben Linz und der Plus City.
Projektziel	Jugendlichen sollen sich mit bewusstem Einkauf auseinander setzen, und dann mit den Shoppinggästen dies thematisieren.
Kurzbeschreibung des Projekt	Die Jugendlichen werden während der 72 Stunden mit Passanten der Plus City Linz anhand von konsumierten Produkten über Grundbegriffe wie "fairer Handel", "ökologische Landwirtschaft" oder "Regionalität" ins Gespräch kommen. Sie werden darauf aufmerksam machen, welche Geschäfte Ideen zu nachhaltigerem und fairem Konsum umsetzen, und PassantInnenen zum Nachdenken über die Herkunft ihrer Lebensmittel anregen. Dabei dürfen Dinge wie ein Biofaires Frühstück, Jam Sessions, Musik, und Workshops nicht fehlen. Gemeinsam werden die Jugendlichen 3 Tage lang die Plus City mitgestalten.

72 Stunden SOMAlier sein

Katholische Jugend

ProjektpartnerIn	SOMA Wienerstraße
Projektort	Wienerstraße 46 4020 Linz
Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn	Die Idee von SOMA ist die Organisation von Produkten, die leichte Verpackungschäden aufweisen oder kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums stehen, und diese dann an Menschen mit geringem Einkommen zu symbolischen Preisen zu verkaufen.
Projektziel	Ziel des 72h Projektes ist es, die soziale Nähe zu Randgruppen zu erfahren.

Kurzbeschreibung des Projektes	Der SOMA ist ein sozialer Lebensmittelmarkt, in dem bedürftige Menschen mit geringem Einkommen sehr günstig einkaufen können. Von großen Supermärkten werden Waren kurz vor dem Ablauf abgeholt. Diese Waren werden die Jugendlichen ausladen, umpacken, neu etikettieren und in die Regale einräumen. Auch bei der Brotausgabe an die Kunden werden sie mithelfen. Im SOMA-Restaurant, wo sozial Schwache günstig und gesund essen können, werden sie in der Küche und bei der Essensausgabe mithelfen. Jeder SOMA-Kunde hat seine eigene Geschichte. Ehrenamtliche SOMA-MitarbeiterInnen erzählen von bereichernden Begegnungen.
--------------------------------	--

STUWE auf Rädern

Katholische Jugend

ProjektpartnerIn	Jugendzentrum STUWE
Projektort	Steingasse 5 4020 Linz
Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn	Das Jugendzentrum für SchülerInnen im Zentrum von Linz.
Projektziel	Ein transportierbares Gerät (Autoanhänger, Hubwagerl zum Ziehen,...) wird zum mobilen Jugendzentrum.
Kurzbeschreibung des Projektes	Die Jugendlichen bauen ein eigenes mobiles Jugendzentrum. Die Kriterien: transportierbar mit max. Führerschein B, wetterfest, verschließbar, Strom- und Lichtanschluss, hübsch anzusehen, ausgestattet mit Sofas/Liegestühlen/Sitzgelegenheiten für drinnen und draußen, Toaster, Bar (evtl. Kioskartig zum Aufklappen), Minikühlschrank, Stehhöhe 1,8m. Ein Projekt zum Herumbasteln, Anpacken und Kreativ-Sein.

Wir machen mobil mit dem Help Mobil

YoungCaritas

ProjektpartnerIn	Help-Mobil
Projektort	Baumbachstraße 3 4020 Linz
Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn	Das Help-Mobil ist ein Bus, der in den Abendstunden an mehreren kirchlichen Standorten in Linz Halt macht. Diese „Hilfe auf Rädern“ bietet Obdachlosen eine medizinische Notversorgung. Neben Beratungsgesprächen werden von ehrenamtlichem, medizinischem Fachpersonal Verletzungen erstversorgt, Verbände gewechselt und Medikamente ausgegeben.
Projektziel	Es gibt viel zu tun: Die Jugendlichen unterstützen die HelferInnen des Help-Mobils bei ihrer Arbeit, nehmen Kontakt zu den Menschen auf, die das Help-Mobil aufsuchen, versuchen eine „Aktion Kilo“ durchzuführen und bringen das Help-Mobil optisch auf Vordermann.
Kurzbeschreibung des Projektes	Das Help-Mobil ist ein Bus, der in den Abendstunden an mehreren kirchlichen Standorten in Linz Halt macht. Diese „Hilfe auf Rädern“ bietet Obdachlosen eine medizinische Notversorgung und Beratungsgespräche. Die Jugendlichen packen beim Help-Mobil an und lernen beim Einsatz am Freitagabend auch die Menschen kennen, welche regelmäßig zum Help-Mobil kommen. Zuvor gibt es allerdings jede Menge zu tun: ein Generalputz steht an, Medikamente und Verbandsmaterialien müssen eingeräumt werden. Dabei sollen die Jugendlichen versuchen, im Rahmen der „Aktion Kilo“ Menschen zu finden, die bereit wären, Lebensmittel zu spenden. Beim Einsatz am Freitagabend soll es für die Obdachlosen doch etwas besonders Gutes zum Essen geben.

Zupf herum
youngCaritas

ProjektpartnerIn	Seniorenwohnhaus Karl Borromäus, Caritas der Diözese Linz
Projektort	Bethlehemstraße 56-58 4020 Linz
Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn	Die TeilnehmerInnen sollten nach Möglichkeit aus Linz und Umgebung sein, da es im Haus keine Übernachtungsmöglichkeit gibt. Außerdem wäre es von Vorteil, wenn es Jugendliche sind, die bereits nähen können und Freude im Umgang mit Textilien haben.
Projektziel	Selbst gemachte Nesteldecken sollen der Förderung und Aktivierung der demenzkranken Personen im Seniorenwohnhaus dienen. Durch die Decken haben die PatientInnen etwas, womit sie sich beschäftigen können, und werden ruhiger.
Kurzbeschreibung des Projekt	Die Jugendlichen sind im Caritas-Seniorenwohnhaus Karl Borromäus in Linz im Einsatz. Nach einer Führung durch das Haus geht's für die Burschen und Mädchen an die Nähmaschinen. Dort sollen so genannte „Nesteldecken“ für demenzkranke Menschen entstehen. Dabei werden unterschiedliche Stoffe, aber auch Knöpfe oder ein Klettverschluss zu einer Decke zusammengenäht. Die Erfahrung hat gezeigt dass es Menschen mit Demenz beruhigt, wenn sie mit den verschiedenen Materialien spielen und an den angenähten Dingen zupfen können.

Kreativ aktiv für den Kongo
youngCaritas

ProjektpartnerIn	Auslandshilfe, Caritas der Diözese Linz
Projektort	Straßenaktion Samstag: Linzer Landstraße
Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn	Das Engagement für Menschen in Not außerhalb Österreichs ist ein wesentliches Aufgabenfeld der Caritas Auslandshilfe. Durch Programmarbeit, Katastrophenhilfe, Information und Anwaltschaft wird die Hilfe sichtbar. Unsere Maßnahmen orientieren sich an den unmittelbaren Bedürfnissen der Menschen in Not. Unsere Arbeit soll vor allem Menschen in den südlichen und östlichen Regionen der Erde zugutekommen, denen sonst nur unzureichend und von niemand anderem geholfen wird.
Projektziel	Wir wollen Bewusstsein für die Situation von Menschen mit Behinderung in der DR Kongo schaffen, indem wir uns mit dem Thema beschäftigen und anschließend das Erarbeitete an die Öffentlichkeit weitergeben.
Kurzbeschreibung des Projekt	Die Jugendlichen haben die Gelegenheit, eine außergewöhnliche Frau aus dem Kongo kennenzulernen, Astrid Moanda. Sie kümmert sich im Auftrag der Caritas Auslandshilfe Oberösterreich um die Ärmsten in der Gesellschaft. Ihre Schützlinge sind Kinder, die mit einer Behinderung auf die Welt gekommen sind. Sie sorgt dafür, dass jedes Jahr 250 Kinder operiert werden können, so dass sie nachher ein kindgerechtes Leben führen können. Mithilfe von Infos über dieses Projekt entwickeln die Jugendlichen eine kreative Idee für eine Straßenaktion, bei der Spenden für die beeinträchtigten Kinder gesammelt werden. Diese findet am Samstag statt.

Infos zu allen Projekten in OÖ finden Sie unter www.dioezese-linz.at/72h